

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Bedburg**

**Rede
des Fraktionsvorsitzenden
Horst Druch
anlässlich
der Verabschiedung des Haushalts 2007
durch den Rat der Stadt Bedburg
am 19. Dezember 2006**

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sperrfrist: Beginn der Rede

Meine Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Kämmerer,

in der Politik geht es sehr oft so zu wie im Fußball. Erfolgreiche Mannschaften erhalten den Lob und die Unterstützung ihrer Fans, wie man es spätestens seit der WM 2006 in Deutschland erfahren konnte.

Ist eine Mannschaft jedoch erfolglos, wie es derzeit dem 1. FC Köln ergeht, geht es den Fans schlecht (wie ich es im Übrigen aus eigener Erfahrung kenne) und es muss ein Wechsel an der Spitze dieses Teams erfolgen.

Lassen Sie mich im Folgenden eine Einschätzung der Stimmungslage aus der Perspektive der SPD Fraktion zum Haushalt geben:

Auf dem ersten Blick sind die Zahlen des Haushaltes 2007 der Stadt gar nicht so schlecht. Dies liegt vor allem auch an der konstruktiven Mitarbeit von Seiten der SPD-Fraktion, auch da, wo Sie Herr Bürgermeister keine politische Hausmacht hatten, siehe Rathaus oder Bäderkonzept. In der konkreten Umsetzung des Haushaltes trifft man jedoch häufig auf Unzulänglichkeiten und Fehler.

1. Rathaus

Der erste Punkt, mit dem ich mich näher beschäftigen möchte, ist das Bedburger Rathaus. Bereits in meiner Haushaltsrede zum Haushalt 2006 habe ich darauf hingewiesen, dass die Planung eines neuen Rathauses zügig vorangetrieben werden muss, um rechtzeitig eine Übernahme der zurzeit noch beim Rhein-Erft-Kreis ansässigen Ämter gewährleisten zu können. Diese Anregung muss jedoch von der Verwaltung vollkommen überhört worden sein, denn die Initiative ging nicht etwa von ihr, der Verwaltung, sondern vielmehr von einer privaten Baufirma aus, die sich seit geraumer Zeit mit der Realisierung eines neuen Rathauses beschäftigte. Die Baufirma war es auch, die die Informationen an die Fraktionen weitergab um endlich diese Thema in den politischen Gremien zu besetzen. Die unrühmliche Geschichte endet bisher in einer Ratssitzung, die unwürdig für ein solches Gremium ist.

Herr Bürgermeister, hierzu muss ganz klar gesagt werden, dass Sie als Sitzungsleiter in der Ratssitzung, also als Teammanager der Stadt Bedburg, mit der seinerzeitigen Sitzungsführung eindeutig überfordert gewesen sind.

Übrigens auch in der darauf folgenden Ratssitzung, als Sie Ihr weiteres Gutachten – Lenz/Johlen – neben dem der Kommunalaufsicht einbringen wollten. Bei den doch sehr emotional geführten Sitzungen war und ist es Ihre Aufgabe, Herr Bürgermeister, zusammenführend einzuwirken und nicht durch Ordnungsandrohungen die Ratsmitglieder zu reglementieren und somit die Sitzung weiter anzuheizen.

Daher erteilt Ihnen die SPD-Fraktion die erste **ROTE KARTE**.

Ich appelliere an Sie, Herr Bürgermeister, eindeutig formulierte Sitzungsvorlagen den Ratsmitgliedern zukommen zu lassen, so dass es in Zukunft möglich ist, konstruktive und sinnvolle Diskussionen zu führen.

2. Schloss Bedburg

Für die weitere Nutzung des Schlosses ist der Umbau des Schlosskellers in dem vorgegebenen Zeitfenster –Mai/Juni 2007- eine unabdingbare Voraussetzung. Für die weitere Neuanmietung der Veranstaltungsräume des Schlosses nach dem Auslaufen des derzeitigen Mietvertrages ist es unbedingt wichtig, dass noch abzustimmende bautechnische Veränderungen berücksichtigt werden müssen. Damit sind beispielsweise Belüftung, Beschallung, Beleuchtung, behindertengerechter Aufzug, behindertengerechte Zuwegung vom Parkplatz zum Schloss einschließlich DIN-gerechter Beleuchtung gemeint.

Herr Bürgermeister, lassen Sie es hier nicht zu einer gelben Karte kommen.

3. Punkt: Bäderkonzept

Bezüglich des Bäderkonzeptes der Stadt Bedburg ist die Fortführung des Verhandlungskonzeptes die logische Konsequenz dieses Konzept weiterhin durchzuführen und an den bisher mehrheitlich gefassten Beschlüssen festzuhalten.

Allerdings soll man nicht den zweiten Schritt vor dem ersten Schritt machen, indem man den Abriss des Freibades bereits für das Jahr 2008 vorsieht, obwohl wir noch gar nicht das Ergebnis des eingeleiteten Verfahrens kennen. In der Sitzung des Rates am 21.11.2006 wurde der Beschluss gefasst, die ausgewählten Bieter endgültig zur Abgabe eines Angebotes aufzufordern. Dabei ist im Rahmen des Vergabeverfahrens durchzuführenden Wirtschaftlichkeitsberechnung zur Ermittlung des so genannten PSC-Wertes, ein doppelter Wirtschaftlichkeitsvergleich durchzuführen. Dabei soll ein Wirtschaftlichkeitsvergleich bei Durchführung des Projektes durch einen Privatinvestor und dem gegenüber gestellt die nächst günstigste Alternative in Kommunalregie (Bau und Betrieb eines neuen Hallenbades in städtischer Regie inklusive der Sanierung und des Betriebes des Freibades in städtischer Regie) untersucht werden.

Daher, Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren Ratsvertreter/innen muss die Position „Abriss des Freibades in 2008“ aus dem Haushalt herausgenommen werden. Weichen Sie hier nicht von unserem gemeinsamen Kurs ab, um einmal keine Reglementierungskarte zu erhalten.

4. Verkauf städtischer Liegenschaften

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, betrachten Sie bitte die alten nicht mehr für den Schulbetrieb genutzten Gebäude als „**Fan-Meile**“ für die dort jeweils ansässigen Vereine und lassen Sie Ihnen nach Möglichkeit länger als nur einen Sommer dort zu feiern bzw. sollten vor einem unvermeidlichen Verkauf der Immobilien in Absprache mit den Vereinen Alternativen gefunden werden.

Bei der alten Schule in Lipp ist auf den Erhalt des Gebäudes zu achten, weil dieses Schulgebäude an einem für Lipp markanten Standort angesiedelt ist, welches das Ortsbild einschlägig mit prägt.

5. Sportplätze

Es war bereits im vergangenen Jahr über die Anlegung von Kunstrasenplätzen als Ersatz für Tennenplätze diskutiert worden. Die SPD-Fraktion unterstützt weiterhin dieses Ansinnen und erwartet für das kommende Jahr entsprechende Auswertungen für eventuelle Umsetzungen in dieser Angelegenheit.

Herr Bürgermeister, jeder Verlust der Heimspielstätte ist für Mannschaft und Fans schmerzlich, wenn er auch aus finanziellen Gründen nötig ist. Stellen Sie die Lipper Fußballmannschaft nicht direkt vom Platz, sondern sichern Sie ihnen eine adäquate Spiel- und Trainingsstätte zu, so dass ihnen eine aussichtsreiche sportliche Zukunft nicht verwehrt bleibt.

Weiterhin ist es nach Ansicht der SPD-Fraktion wichtig bei Aufgabe des Sportplatzes in Lipp eine Teilfläche des Areals als Dorfplatz für verschiedene Anlässe den Lipper Bürgern zur Verfügung zu stellen.

6. Stadtentwicklung und Planung

Um eine positive Stadtentwicklung für Bedburg zu betreiben, ist es wichtig, Menschen für attraktive Wohngebiete zu begeistern, d.h. weiterhin Firmen zu veranlassen, sich hier anzusiedeln, um für unsere Bürgerinnen und Bürger entsprechende Arbeitsplätze anzubieten.

Ein weiterer positiver Ansatz wird darin gesehen, ein Maklerbüro zur Vermarktung städtischer Immobilien einzusetzen, allerdings ist darauf zu achten, dass die Entscheidungen wirtschaftlich, sozial- und risikoverträglich sind.

Herr Bürgermeister, strengen Sie sich an, dass eine Infrastruktur geschaffen wird, die es Bedburg ermöglicht eine höhere Liga zu erreichen.

7. Kirchherten muss langfristig ein Grundschulstandort bleiben

Die SPD-Fraktion fordert, dass Kirchherten langfristig ein Grundschulstandort bleiben muss. Im von Ihnen, Herr Bürgermeister, unterschriebenen Haushaltsentwurf werden hier sehr widersprüchliche Vorgaben gemacht.

Einmal heißt es, dass die Schließung des Standortes grundsätzlich mittelfristig abgelehnt wird, an anderer Stelle erheben Sie die Forderung, nach einer umgehenden Prüfung der Perspektive für diese Grundschule.

Die Eltern und die Schüler der Grundschule in Kirchherten brauchen eine klare Perspektive. Das Prinzip kurze Beine, kurze Wege hat sich bewährt. Dazu gehört die ganz bewusste Einordnung der Grundschule in das unmittelbare Wohnumfeld des Kindes.

Wir haben daher den Antrag gestellt, sich klar zum langfristigen Erhalt der Grundschule in Kirchherten auszusprechen.

8. Kinder, Jugend, Familie

Die Stadt muss sich an ihre Zusage halten und notfalls als Träger bei Kindergärten einspringen.

In der Ratssitzung im Oktober d.J. haben Sie, Herr Bürgermeister, erklärt, dass die Stadt notfalls als Träger für die Kindergärten einspringen wird, aus denen sich die katholische Kirche zurückzieht. Die Stadt muss sich im Interesse der Kinder an diese Zusage halten, damit insbesondere die Kindergärten in Königshoven und in Epprath weiter erhalten bleiben. Davon findet sich allerdings im Haushalt nichts wieder. **Wir beantragen daher, dass die Verwaltung zu ihrer Zusage steht, notfalls die Trägerschaft zu übernehmen und damit den Fortbestand der Kindergärten zu sichern.“**

Eine Verkoppelung der Jugendförderung mit der Intensität in welcher Weise die Vereine ihre Sportanlagen pflegen, lehnt die SPD-Fraktion ab. Es kann nicht sein, dass die mangelhafte Pflege der Vereinsanlagen auf Kosten der jungen Vereinsmitglieder ausgetragen werden darf.

9. Zu den Gebühren

Sicherlich, Gebühren sind im gesetzlichen Rahmen kostendeckend zu erheben. Aber bei der Berechnung der Gebühren gibt es bei einzelnen Faktoren Spielräume und Wahlmöglichkeiten. In mehreren Ausschusssitzungen haben wir als SPD-Fraktion gefordert, dass die Verwaltung die Spielräume bei der Berechnung der Friedhofsgebühren aufzeigt. Dieser Aufforderung sind Sie nicht nachgekommen. Stattdessen haben Sie, Herr Bürgermeister, immer wieder die drastischen Erhöhungen verteidigt und behauptet, dass nach den Grundlagen des neuen Kommunalen Finanzmanagements keine anderen Berechnungen möglich seien.

Mittlerweile hat nun selbst die CDU-Fraktion eine erneute Prüfung der Berechnungsgrundlagen für die Friedhofsgebühren beantragt. Eine zweifelsfreie Überprüfung der Berechnungsgrundlagen ist aber Voraussetzung für die Gebührenbedarfsberechnung. Warum die CDU-Fraktion zuerst den drastischen Erhöhungen der Friedhofsgebühren zugestimmt und danach die Berechnungsgrundlagen überprüfen will, muss die CDU-Fraktion selber erklären. Wir sind der Meinung:

Zuerst müssen alle Zweifel ausgeräumt sein, dann erst kann über eine Erhöhung abgestimmt werden.

Die CDU-Fraktion hat zuerst der Erhöhung zugestimmt und überlegt nun, ob die Berechnungen alle richtig waren.

Im übrigen möchte die SPD-Fraktion noch anmerken, dass bei der Frage der Verdoppelung, Verachtfachung und Verzehnfachung mancher Friedhofsgebühren nicht nur die Spielräume in den Berechnungsgrundlagen genutzt werden müssen, sondern auch die Spielräume, die das Kommunalabgabengesetz in NRW den Kommunen gibt, um Gebührenerhöhungen sozialverträglich zu gestalten. Vor allem viele ältere Menschen, die ihre Nachkommen nicht belasten möchten, sind von der drastischen Gebührenerhöhung betroffen, und machen sich nun Sorgen.

Zusammenfassend kann gesagt werden:

„Das Sterben wird mit den neuen Friedhofsgebühren nicht mehr bezahlbar“!

Die SPD-Fraktion lehnt die Erhöhung der Friedhofsgebühren aus den oben genannten Gründen ab.

10. Personal

Als letzten Punkt möchte ich anmerken, dass die Ausbildungsplätze erhöht und zu anderen Kommunen und privatwirtschaftlichen Unternehmen angeglichen werden. Personaleinsparungen sind spätestens seit der 1990er Jahre in aller Munde, um Haushaltskonsolidierungen durchzuführen, dies darf aber nicht zu einer schlechteren Arbeit oder zu einer unverhältnismäßigen Überforderung der Mitarbeiter führen. Die Qualität der Arbeit muss gesichert bleiben

Herr Bürgermeister, die von der SPD-Fraktion beantragten Änderungen zum Haushaltsplan 2007 sind Ihnen zugeleitet worden um diese in die politischen Zielvorgaben aufzunehmen und zum Gegenstand der Beschlussfassung zu machen.

Meine Damen und Herren,

der Haushalt 2007 der Stadt Bedburg ist nicht fehlerhaft aufgestellt, ihm fehlt aber die Ausgewogenheit, die soziale Gerechtigkeit und, um in der Fußballmetaphorik zu bleiben, die sichere Aussicht der Stadt Bedburg, um in der bisherigen Liga zu bleiben.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, aus diesen genannten Gründen erteilt die SPD-Fraktion dem Bürgermeister zwar vorerst noch nicht die ROTE-KARTE, wohl aber die dunkel-gelbe Karte und wird dem Haushalt 2007 nicht zustimmen.

Allen Anwesenden wünsche ich im Namen der SPD-Fraktion ein friedvolles Weihnachtsfest und ein Gesundes Jahr 2007.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit